

Ressort: Politik

140.000 Flüchtlinge nach türkischem Vorstoß in Nordsyrien

Ankara, 14.05.2018, 08:18 Uhr

GDN - Der türkische Vorstoß auf das nordsyrische Afrin hat fast 140.000 Menschen zu Flüchtlingen gemacht. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken hervor, über welche die "Rheinische Post" (Montagsausgabe) berichtet.

Derzeit verhindern verschiedene Konfliktparteien, dass die Geflüchteten zurück nach Afrin gelangen oder nach Aleppo weiterziehen könnten. In Afrin selbst hielten sich noch zwischen 50.000 und 70.000 Menschen auf; 20.000 von ihnen hätten mit Lebensmitteln versorgt werden können. Die türkischen Streitkräfte hatten im Januar mit der Militäraktion "Olivenzweig" die mehrheitlich kurdisch besiedelte Region angegriffen. Die Linke spricht von einem "völkerrechtswidrigen Angriffskrieg". Die Bundesregierung schreibt, ihr seien Berichte über "mögliche Verletzungen des humanitären Völkerrechts im Zusammenhang mit den Kampfhandlungen in Afrin bekannt", sie selbst verfüge jedoch nicht über eigene gesicherte Erkenntnisse.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-106052/140000-fluechtlinge-nach-tuerkischem-vorstoss-in-nordsyrien.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619